



bibelINFO

„Glückselig sind jene Knechte, welche der Herr,
wenn er kommt, wachend finden wird!“

Lukas 12,37



I N H A L T

- 2 Editorial
- 3 Versteckte Wörter
- 4 Die Demokratische Republik Kongo
- 6 Der größte Schatz der Menschheit für die Kafa
- 8 Die Karaboro in Burkina Faso
- 9 Die aktuellen Projekte
- 10 Bibeln in Marseille, in der Bretagne, in Alès und auf Zypern
- 12 Neue Möglichkeiten für die Verbreitung der Bibel
- 13 Argumente für den Glauben
- 15 Eine langjährige Mitarbeit!
- 17 Einsichten in die Apologetik Jesu
- 18 Aktuelles aus dem HdB Basel
- 19 Sie schreiben uns
- 20 Gebetsanliegen





DIENEN UND WACHEN

Glücklich sind jene Knechte, welche der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird!

Lukas 12,37

Der Beginn eines neuen Schul- oder Kalenderjahres ist meist ein guter Zeitpunkt, um Vorsätze zu fassen, einen Neuanfang zu wagen. Oftmals streben wir danach, in unserer Arbeit organisierter und effizienter zu werden, oder wir setzen uns ein Ziel, das wir erreichen wollen. Das „Tun“ hat dann häufig Vorrang vor dem „Sein“. In diesem Zusammenhang hat mich das Gleichnis von den „wachenden Knechten“ in Lukas 12,35-40 angesprochen. Der Herr fordert sie nicht in erster Linie dazu auf, zu dienen, sondern zu warten und wachsam zu sein. Diese Bitte erinnert an Jesu Worte im Garten Gethsemane: „Könnt ihr also nicht eine Stunde mit mir wachen?“ In unserer westlichen Gesellschaft, in der Tun und Wissen an erster Stelle stehen, bildet die Ermahnung zum Wachen einen deutlichen Gegensatz. Aber sie bringt uns auch zum Nachdenken, weil sie den Schwerpunkt auf die Beziehung und nicht auf das Handeln legt.

In den letzten Monaten sind mehrere Mitarbeiter oder Geschwister, die dem Missionswerk nahe stehen, erkrankt und müssen langfristig behandelt werden, oder haben einen Verkehrsunfall erlitten, auf den eine lange Genesungszeit folgt. Nachdem sie so ausgebremst wurden, haben sie sich vielleicht gefragt: *Warum dieser Lebensabschnitt, in dem ich zur Untätigkeit gezwungen bin? Bin ich jetzt überhaupt noch nützlich?*

Solche Fragen sind nicht neu. Der Dichter John Milton, der im Alter von 42 Jahren sein Augenlicht für immer verlor, verfasste inmitten dieser Umstände ein Sonnet*, das

bis heute zu den schönsten literarischen Werken zählt, die je veröffentlicht wurden. Darin schreibt er, dass auf sein Klagen, warum er seine dichterische Begabung nicht mehr im Dienste Gottes ausüben könne, „Geduld“ folgende Antwort gab:

*Gott braucht nicht Menschenfleiß
nicht Menschenwitz,*

*Ihm dient am besten, wer sein
sanftes Joch erträgt.*

*Er ist der Herr,
und seine Huld*

*Bewegt der Engel Schar
auf ihrem Sitz:*

*Auch wer nur steht und harret,
dient ihm doch.*

Es klingt wie eine Erfüllung dieses Gedichts, wenn wir der Geschichte entnehmen, dass John Milton seine besten Werke schrieb, nachdem er blind geworden war. Ein Zeugnis für die Souveränität Gottes! Die Mitarbeiter, von denen ich oben erzählte, durften während einer Phase scheinbarer Untätigkeit neue Kontakte zu Nachbarn oder zu Mitpatienten im Krankenhaus knüpfen, die ihnen spontan Hilfe anboten oder fragten, wie sie es schafften, diese schwere Zeit mit einem solchen inneren Frieden zu überstehen. Unerwartet öffneten sich Herzenstüren. Einer von ihnen vertraute mir an, dass er die verfügbare Zeit dazu nutzen konnte, namentlich für jede Person im Missionswerk und für jede Buchhandlung zu beten.

„Auch wer nur steht und harret, dient ihm doch“, schreibt Milton. Möge dieser Vers

* Sonnet XVI, («On his blindness»), deutsche Übersetzung entnommen aus: *John Miltons Poetische Werke*. Vier Teile in einem Bande. Übersetzt von Bernhard Schuhmann, Alexander Schmidt, Immanuel Schmidt und Hermann Ullrich. Hermann Ullrich (Hg.). Hesse, Leipzig, 1909.

uns einen neuen Blick auf diejenigen geben, die in ihrem Leben zum Stillhalten gezwungen sind. Und möge er uns zum Schuljahresbeginn in ein gesundes Gleich-

gewicht zwischen Dienen und Wachen führen!

■ Christophe Argaud
ca@bible.ch

VER- STECKTE WÖRTER

Nr. 66

In dem Wortgitter sind Namen und Begriffe rund um den Propheten Jesaja versteckt, und zwar waagrecht, senkrecht, diagonal und rückwärts. In den restlichen Feldern kann

man einen Bibelvers lesen. Folgende Begriffe werden gesucht:

- Jesajas Vater
- König, in dessen Todesjahr Jesaja zum Propheten berufen wird (Jes. 6,1)
- Engelwesen mit sechs Flügeln
- König von Aram, der sich mit Israel gegen Juda verbündet (Jes. 7,1)
- Hauptstadt des Nordreichs Israel (Jes. 7,9)
- Name eines von einer Jungfrau geborenen Knaben in Jes. 7,14
- Davids Vater, von dem nach Jes. 11,1 der Messias abstammt
- Volk, das zusammen mit den Persern Babylon erobert (Jes. 13,17)
- Assyrischer König, der Asdod erobern lässt (Jes. 20,1)
- Palastverwalter, dessen Amtsenthebung Jesaja vorhersagt (Jes. 22,15-19)
- Phönizische Handelsstadt, deren Eroberung Jesaja vorhersagt (Jes. 23,1)
- Hebräisch für „Gottesaltar“, sinnbildliche Bezeichnung für Jerusalem in Jes. 29,1
- Assyrischer König, der einen Feldzug gegen Juda unternimmt (Jes. 36,1)
- Jüdischer König, dessen Gesundung Jesaja vorhersagt (Jes. 38,5)
- Anzahl der Stufen, die der Schatten an einer Sonnenuhr wundersamerweise zurückgeht

- Land, aus dem Hiskia Boten empfängt und ihnen all seine Schätze zeigt (Jes. 39,1-2)
- Persischer König, dessen Regierung Jesaja vorhersagt
- Stadt am See Genezareth, in welche Jesus als Erwachsener zieht und damit eine Prophetie Jesajas erfüllt)
- Ort, in dem Jesus eine Predigt aus dem Buch Jesaja hält
- Christ, der einem Äthiopier das Buch Jesaja auslegt

Lösungssatz von Nr. 65

Abba, Vater! Alles ist dir möglich. Aus Mk. 14,36

Alles zitiert nach der Schlachter-Übersetzung 2000
Ä = AE; Ö = OE

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| P | G | R | E | D | E | M | O | T | T | D | E |
| R | H | S | H | E | S | U | R | Y | T | M | R |
| R | I | I | A | H | A | A | R | E | Z | I | N |
| K | S | T | L | N | M | N | L | I | R | H | D |
| Y | K | I | E | I | H | R | H | E | T | P | Z |
| R | I | A | S | I | P | E | U | E | I | A | N |
| U | A | I | M | G | E | P | R | E | Z | R | B |
| S | A | R | G | O | N | A | U | I | I | E | A |
| N | E | A | S | J | Z | K | U | S | B | S | B |
| E | I | M | M | A | N | U | E | L | N | G | E |
| E | R | A | N | B | E | H | C | S | S | G | L |
| U | S | S | I | J | A | E | G | E | B | E | N |

WETTBEWERB - WETTBEWERB - WETTBEWERB - WETTBEWERB

Wo ist das Foto auf der Umschlagseite dieser Ausgabe aufgenommen worden? Der erste Leser, der uns die richtige Antwort sendet (*ohne zu googeln*), erhält einen Preis! (E-Mail: bibel-info@genferbibelgesellschaft.com). Das Foto auf der vorhergehenden Ausgabe wurde in *Cassis, Frankreich* aufgenommen.



Masisi-Gebiet, in Nord-Kivu



LÄNDERINFOS

- Bevölkerung: 89,5 Millionen
- Hauptreligion: Christentum
- Christen: 89.12 Millionen

KONTEXT

Die DR Kongo erstreckt sich im Zentrum des afrikanischen Kontinents über ein weit ausgedehntes Gebiet. Die Bevölkerung ist mit sehr großer Mehrheit christlich. Dennoch befindet sich das Land seit Anfang des Jahres auf dem Weltverfolgungsindex, wo es den 40. Platz einnimmt. Das liegt an den wiederholten gewalttätigen Übergriffen auf die Bevölkerung im Nordosten des Landes, was große Unsicherheit verursacht. Die Situation ist sehr komplex, denn es sind zahlreiche be-



Christen, die wegen der Übergriffe fliehen mussten

waffnete Gruppierungen beteiligt, von denen einige einen expansionistischen Islamismus unterstützen. Aufgrund des Terrors mussten über eine Million Menschen fliehen. Historisch gesehen geht die Ankunft der ersten Missionare auf das Jahr 1491 zurück. Doch aus verschiedenen Gründen entwickelte sich die christliche Mission im gesamten Land erst im 19. Jahrhundert.

ZITAT

Bitte betet weiter zu Gott für die Befreiung von Beni und der DR Kongo, denn auch wenn die Nacht lang ist, der Tag wird kommen – so sicher wie die Sonne in der Morgendämmerung.

Pastor Gilbert Kambale, Beni (Nord-Kivu)

DIE CHRISTEN IM ALLTAG

Christen werden in alarmierendem Ausmaß Opfer von Gewalttaten: 460 wurden aufgrund ihres Glaubens getötet, 250 wurden entführt oder sind vermisst gemeldet, über hundert Kirchen waren das Ziel von Angriffen. Das Gemeindeleben ist sehr beeinträchtigt: einige bewaffnete Gruppen wollen sogar die Predigten der Pastoren kontrollieren.

Christen in Nord-Kivu (Osten des Landes) leiden unter besonders heftiger Verfolgung durch die islamistische Miliz „Alliierte Demokratische Kräfte“. Die Gräueltaten führen zu Verarmung, Hoffnungslosigkeit und zahlreichen gesundheitlichen und psychischen

Problemen. Mindestens 142 Christen wurden so im Sommer 2020 getötet.

Muslime, die zum Christentum übertreten (eine Minderheit), riskieren oft den Verlust ihres Erbes. Die Religion der Familie aufzugeben ist gleichbedeutend mit dem Verzicht auf das Recht zu erben.

In den Gebieten, in denen die Dschihadisten aktiv sind, können sichtbare christliche Symbole (wie ein Kreuz) Angriffe provozieren. Das betrifft besonders Gemeindeleiter, die zum Ziel solcher Attacken werden, vor allem wenn bekannt ist, dass sie gegen die Gewalttaten und Aktivitäten der bewaffneten Gruppierungen Stellung beziehen.

AKTIONEN

In der DR Kongo bietet Open Doors Programme an, um Gemeindeleiter auf Verfolgungssituationen vorzubereiten und traumatisierte Menschen zu begleiten. Insbesondere in Nord-Kivu leistet die Organisation geflüchteten Familien Nothilfe. Im Jahr 2019 haben 1300 Familien (hauptsächlich Christen) auf diese Weise Reis, Bohnen, Salz, Palmöl, Waschmittel und Kleidung erhalten. Die Aktion wird trotz der Herausforderungen bezüglich Logistik und Sicherheit fortgesetzt.



Nahrungsmittelhilfe

ZEUGNIS

Am 29. Juni 2021 gab es einen Anschlag in der Stadt Beni. Atonisha Kambale* aus dem Viertel Butsili, in dem sich die betroffene Kirche befindet, erzählt: „Es war noch sehr früh am Morgen. Ich war noch im Bett, als ich eine Explosion hörte. Dann begriff ich, dass es in der Kirche passiert sein musste. Um 7 Uhr morgens traf ich vor Ort ein. Es war viel los; das Militär und der Bürgermeister waren schon da mit ihren Leuten, um Befragungen durchzuführen und den Schaden festzustellen.“

Scheinbar wurde die Bombe am Vorabend in der Kirche gelegt. „Der Täter könnte während der samstäglichen Jugendversammlung hineingekommen sein“, erklärt Atonisha. „Vielleicht hat er sich als Gläubiger ausgegeben. Das halten wir jedenfalls für möglich. (...) Ich sah die Zerstörung durch die Explosion von außen. Die Menschen waren wirklich in



Vor der Kirche nach einer Bombenexplosion

großer Angst. Mütter und Gemeindemitglieder weinten, andere brachten ihre Verzweiflung zum Ausdruck. Mich quälte, was ich mitansehen musste, denn kürzlich hatte unser Präsident in diesem Teil des Landes das Kriegsrecht eingeführt. Wir hatten ge-

hofft, dass uns das mehr Sicherheit bringen würde. Es ist sehr schmerzlich für uns.“ (...)

„Man kann sich in der Stadt nicht mehr frei bewegen. Seit gestern und heute müssen die Menschen zu Hause bleiben, weil wir befürchten, dass vielleicht noch an anderen Orten Bomben lauern. Deshalb haben die Behörden Versammlungen auf den Märkten und in den Nachtclubs untersagt; sogar Gottesdienste sind verboten.“

■ Rebecca Rogers

www.opendoors.ch - www.opendoors.de

* Pseudonym



Oster-Gottesdienst im Masisi-Gebiet

GEBETSANLIEGEN

- Für die Kirche in der DR Kongo, besonders in den östlichen Provinzen; dass sie trotz großer Angst eine Friedens- und Hoffnungsträgerin sein kann.
- Dass die Behörden auf die gegen Christen verübte Gewalt reagieren und die Bevölkerung im Osten des Landes wieder schützen.
- Für alle Opfer der Angriffe; dass der Herr ihnen seinen Trost schenkt.

Den Arabica Kaffee kennen sie seit ca. 10 Jahrhunderten, doch bis zu diesem Frühjahr hatten sie noch keine Gesamtausgabe der Bibel in ihrer Sprache! Die **Kafa** – die lange Zeit einem unabhängigen Königreich angehörten – leben auf 1500 Metern Höhe in einem ausgedehnten Wald- und Berggebiet im Westen Äthiopiens und beanspruchen für sich, den Kaffee entdeckt zu haben (wie auch ihr Name schon sagt). Noch heute lebt ein Teil der Bevölkerung, die sich insgesamt aus über einer Million Menschen zusammensetzt, vom Kaffeeanbau und sogar vom Sammeln von Wildkaffee.



Beim Sammeln der wertvollen Kaffeefrüchte

Im Gegensatz zu anderen Ethnien, die noch nie das Evangelium gehört haben, ist das christliche Erbe der **Kafa** sehr gegenwärtig. Ihr Verständnis des Evangeliums ist jedoch oft auf orthodoxe liturgische Praktiken begrenzt; nur eine Elite hat Zugang zum Wort Gottes. Lange Zeit dachte man, dass die Bibel auf Amharisch (Amtssprache in Äthiopien) ausreichend sei. Aber immer mehr Gläubige (in über 500 evangelikalen Gemeinden) und Missionare erkannten, dass die Sprache der Grund für das sehr eingeschränkte Verständnis der Lehren der Heiligen Schrift war. Deshalb begann Matewos, ein junger **Kafa**, in den 1980er Jahren, die Bibel für sein Volk zu übersetzen, nachdem er in den Jahren des Kommunismus viel Verfolgung

erlitten hatte und auch im Gefängnis war. Linguisten der SIM unterstützten und ermutigten ihn bei seinem Projekt.

Nach ca. 20 Jahren Arbeit konnte das Neue Testament 1999 herausgegeben werden. Leider stieß es auf wenig Resonanz, da es in einem Minderheitendialekt der **Kafa** und in amharischen Schriftzeichen gedruckt war (die inzwischen zugunsten lateinischer Schriftzeichen aufgegeben wurden). Dennoch und trotz vieler anderer Schwierigkeiten gab das Team (Matewos mit zwei weiteren Übersetzern) niemals auf. Im Gegenteil, sie hängten sich noch mehr an den Herrn und lernten aus den Niederlagen.

Um die Ankunft der Bibel bestmöglich vorzubereiten, scheuten sie keine Mühen. So beschlossen sie beispielsweise, die Bibel zusammen mit der Äthiopischen Bibelgesellschaft herauszugeben, damit sie auch von orthodoxen Christen angenommen wurde. Das war nicht selbstverständlich, denn die Übersetzungsarbeit wurde von einer evangelikalen Mission geleitet. Außerdem veröffentlichte das Team kürzlich eine zweisprachige Version des Buchs Genesis auf Englisch und **Kafa**. Dadurch sollen die von der englischen Sprache begeisterten jungen Menschen zum



Die Übersetzer für **Kafa**: Matewos, Tekalign und Fekadu, zusammen mit den beiden Linguisten Carolyn und Kurt, die sie unterstützten



Lesen ihrer Muttersprache ermutigt werden. Um einer möglichst großen Anzahl von Menschen den direkten Kontakt mit dem Wort Gottes zu ermöglichen, wurde zusätzlich eine Hörversion des gesamten Neuen Testaments hergestellt. Dank einer kostenlosen App für Smartphones fördert diese Aufnahme gleichzeitig das Lesenlernen, denn sie ist mit dem Text synchronisiert, der auf dem Bildschirm abläuft!

All diese Bemühungen scheinen bereits Frucht zu tragen, wenn man das von der Geschwindigkeit ableiten kann, mit der die Exemplare während der Widmungsfeierlichkeiten am 22. Mai verkauft wurden. Tatsächlich war der erste dafür vorgesehene Vorrat an Bibeln schon innerhalb weniger Minuten erschöpft. Es musste ein Lieferwagen losge-



Großer Andrang am Wagen mit den Bibeln

schickt werden, um Nachschub zu holen. Bei seiner Rückkehr wurde er von der Menge bestürmt und die gesamte Ladung war aufgebraucht, ehe sie überhaupt den Ort der Festlichkeiten erreicht hatte!

Nach den Worten von Tom Fifield, dem Leiter von SIM in Äthiopien, war es, als ob sich eine hungernde Menge während einer Hungersnot um einen Hilfskonvoi drängte! „Ich glaube, dass dies im geistlichen Sinne wirklich der Fall war“, bemerkt Carolyn Ford. Sie wollte trotz ihres Alters von 75 Jahren und ihrer zerbrechlichen Gesundheit nicht darauf verzichten, von Florida aus anzureisen, wo sie ihren Ruhestand verbringt. Im großen Saal von Bonga wurde die Zeremonie von Zeugnissen und Ansprachen

begleitet. Am meisten war Carolyn von zwei Kindern beeindruckt, die aus der Bibel vorlasen: „Ich habe gespürt, dass all das vom Heiligen Geist geführt war, um dem Volk der **Kafa** den Wert der Bibel zu verdeutlichen“, erzählt sie. „Und nicht nur für ein paar wenige gebildete Menschen, sondern für alle, bis zu den Jüngsten.“

Auch wenn uns Tausende von Kilometern von unseren Geschwistern in Äthiopien trennen, haben wir das Vorrecht, uns mit ihnen zu freuen und für sie ein Segen zu sein durch den finanziellen Beitrag, den wir zur Herausgabe ihrer Bibel leisten konnten (39.000 CHF). Erlauben Sie mir, Ihnen einen Vorschlag zu machen: wenn Sie einen Espresso oder den Duft eines guten Kaffees genießen, beten Sie doch für die Kafa, dass noch viele berührt und verändert werden, wenn sie das Wort Gottes in der Sprache ihrer Kindheit lesen.



Eines der Kinder liest aus der Bibel vor.

■ Luc Jouve

Besuchen Sie unsere Homepage:
<https://midibible.org/de/>
 oder scannen Sie den
 nebenstehenden QR-Code



Carolyn freut sich, dabei zu sein!

*Vielen Dank noch für die sehr wichtige Rolle, die Sie dabei gespielt haben, die Bibel dem Volk der **Kafa** zu bringen. Mit tiefer Dankbarkeit Gott und Ihnen gegenüber.*

Carolyn

Dieses Bauernvolk (65.000 Menschen) lebt in einer fruchtbaren Gegend im Südwesten des Landes und

hat den Ruf, sehr fleißig zu sein.

Als 1975 Missionare dorthin kamen, gab es noch keine Christen. Der animistische Glaube der Vorfahren bestimmt weitgehend das Leben der Menschen und hält sie in der Angst vor den Geistern gefangen. Doch heute treffen sich trotz des rasch an Boden gewinnenden Islam mehr als zwanzig Gemeinden regelmäßig in den Dörfern. Folglich sind die 1.000 Exemplare des 1993 erschienenen Neuen Testaments längst vergriffen.

Durch Vermittlung einer ehemaligen Schweizer Missionarin und auf Wunsch einer dortigen Gemeinde konnten wir uns an

einer Neuausgabe beteiligen, die um Genesis, Exodus und einige inzwischen übersetzte Psalmen ergänzt wurde. Neben den Christen zeigten auch mehrere muslimische Lehrer großes Interesse daran, bald Genesis und Exodus in ihrer eigenen Sprache lesen zu können.



Wasserfälle im Gebiet der **Karaboro**

GEBETSANLIEGEN

- Beten wir für Matewos (siehe Seite 6), der auf Anraten von Carolyn Ford den Master für Bibelübersetzung gemacht hat und sich weiterhin fortbildet, um Übersetzungsberater für andere äthiopische Sprachen zu werden.



Matewos

- Lasst uns beten, dass die Christen unter den **Karaboro** durch das neu aufgelegte NT genährt und ermutigt werden, und dass diejenigen, die sich ihm aus Neugier zuwenden, darin Gottes Liebe entdecken und durch Jesus Christus zum Vater gezogen werden.
- Beten wir, dass der Container mit den Neuen Testamenten für die Zentral-

afrikanische Republik in Douala freigegeben wird.

- Beten wir, dass Gott neue Übersetzungsberater beruft, denn einige Projekte verzögern sich, weil in diesem Bereich Mitarbeiter fehlen; bitten wir auch um Weisheit und neue Kraft für diejenigen, die diesen Dienst ausüben und sehr gefordert sind.

Peul-Frauen in Paoua, Zentralafrikanische Republik



© Steve Blondel pour HDPTCAR

DIE AKTUELLEN PROJEKTE

- Erst kürzlich haben die **Sinti** und **Roma** in Deutschland zum ersten Mal die gesamte Bibel in ihrer Sprache erhalten (4.000 Exemplare).
- Bei den **Karaboro** in Burkina Faso (siehe nebenan) sind vor kurzem 1.000 Exemplare des Neuen Testaments mit Genesis, Exodus und einigen Psalmen eingetroffen.
- In der Zentralafrikanischen Republik warten die **Ngbugu** ungeduldig auf ihr Neues Testament, doch der Container wurde im Hafen von Douala aus verwaltungstechnischen Gründen mit Neuen Testamenten in zwei anderen Sprachen aufgehalten.
- Die 2.000 Exemplare der Bibel auf **Monkole** für Benin müssten in diesen Tagen eintreffen.

- Was die laufenden Arbeiten anbelangt, haben wir soeben den Auftrag für 2.000 Exemplare der Bibel auf **West-Tawbuid** für ein Volk auf der Insel Mindoro in den Philippinen erteilt.
- Und seit einigen Wochen sind wir dabei, das Seitenlayout für ein Neues Testament auf **Nuni** für Burkina Faso zu erstellen.

Ein Strand im Norden der Insel Mindoro



Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet.

2. Timotheus 3,16-17

Die örtliche Gemeinde hat es wirklich eilig, die neu übersetzten Bibelteile zu gebrauchen, um ihre Mitmenschen zu erreichen!

Daniel, Verantwortlicher für eine Übersetzung in Nordafrika

Gestern habe ich ein Exemplar der Bibel [auf Sinti] erhalten. Sie ist wirklich sehr schön und von guter Qualität! Meine Kollegin Otta hat ebenfalls eine Ausgabe bekommen. Sie sagte mir, dass sie zu Tränen gerührt war.

Wir sind so glücklich. Herzlichen Dank für die hervorragende Zusammenarbeit, Ihre Geduld und Unterstützung!

U. Peter, Übersetzungsberaterin von Wycliffe, Deutschland

Der Verein Das Haus der Bibel und die Stiftung Genfer Bibelgesellschaft, die sich aus Spenden finanzieren, freuen sich darüber, weiterhin die Verbreitung des Wortes Gottes im Rahmen verschiedener Verteilaktionen unterstützen zu können. Im Folgenden ein paar Beispiele:

BIBELN IN MARSEILLE

Letztes Frühjahr bauten wir für zwei Nachmittage einen Stand mit „Bibeln zu verschenken“ im Herzen von Marseille auf. Am ersten Nachmittag verteilten wir 14 Bibeln und hatten ein paar gute Gespräche. Einige Leute kamen an den Tisch und sagten, sie wollten unbedingt die Bibel lesen, wüssten aber nicht, wo sie eine bekommen könnten. Am zweiten Nachmittag konnten wir 58 Exemplare weitergeben! Wir mussten sogar einen Teil des Teams in unser Zentrum schicken, um Nachschub zu holen.

Die Menschen in dieser Stadt hungern nach dem Wort Gottes! In jeder verschenkten Bibel hatten wir einen kleinen



Einleger platziert. Er enthält eine einfache Einführung in die Bibel, Tipps zum Lesen, einen kleinen Leseplan und einen Link zu einer Facebook-Gruppe, über die wir Bibelentdeckertreffen organisieren möchten. Wir würden auch gerne die Verteilung fortsetzen. Nochmals vielen Dank für Ihre Großzügigkeit.

■ Graciela Kraft, JmeM Marseille

BIBELN IN DER BRETAGNE

An meinem festen Stand und mit den beiden fahrbaren Ständern hatte ich die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und Gespräche zu führen. Vor drei Monaten wurde ich vom Stand in ein Haus gerufen und die Person sagte Ja zu Jesus! Immer, wenn Markt ist, kommt sie zu mir. Und vor einem Monat wurden drei Menschen im Meer getauft: eine Person im Alter von 53 Jahren (Drogen, Alkohol...), eine andere (Probleme mit Rauchen, Trinken, Krankheit, usw.), die durch einen Flyer und mein persönliches Zeugnis zum Glauben kam, und ein Mann arabischer Abstammung (seine



ganze Familie ist muslimisch; er führte ein sehr ausschweifendes Leben, war Bar-Türsteher...). Diese Menschen sind verwandelt.

Es ist eine Freude, ihre Fortschritte auf dem Weg des Glaubens zu sehen. Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, wie glücklich ich bin, dass ich sie zum Herrn führen durfte.

Ich habe andere sehr gute Kontakte, aber es braucht Durchhaltevermögen. Mein Rat an die „Straßen-Missionare“: Es sind vier Dinge

für diesen Dienst notwendig: Gebet, Mut, Ausdauer und Geduld.

■ Jean-Maurice Thomas

BIBELN IN DEN CEVENNEN

Bei unserer „Klamotten-Party“ in Alès Anfang Juni verteilten wir die restlichen Exemplare von *Bible Express* aus einer Spende des Hauses der Bibel. Wir legten sie in kleine Täschchen mit einem Lavendelsäckchen, einem 10er-Set Masken, selbstgemachter Rosmarinseife und einem Flyer von Emmanuel Maennlein mit dem Titel: „Hellseher, Astrologen, Heiler... was sie Ihnen nicht sagen.“ Und da wir nicht mehr genug Ausgaben von *Bible Express* hatten, schenkte uns eine Frau aus unserer Gemeinde noch 10 weitere. Schließlich legten wir noch gefundene Bibeln aus unserer Gemeinde dazu. Und da wir nicht genug Seifen für alle Taschen gemacht hatten, nahmen wir als Ersatz richtig gute Schokolade, die wir mit dem folgenden kleinen Text versehen:

Corrie ten Boom (1892-1983), die durch die Hölle des Konzentrationslagers Ravensbrück gegangen war, weil sie vielen Juden während des letzten Weltkriegs geholfen hatte, beschloss nach ihrer Befreiung, die im Evangelium enthaltene Botschaft der Hoffnung und des Friedens in die ganze Welt zu tragen. Sie besuchte Bedürftige und Gefangene, wohin sie auch kam. Eines Tages brachte sie Schokolade zu einigen jungen Frauen, die noch nie eine probiert hatten. Sie fanden sie köstlich, also sagte Corrie zu ihnen: „Ja, die Schokolade ist gut. Es ist wie mit dem Wort Gottes, der Bibel: Wenn ihr es nie geschmeckt habt, wisst ihr nicht, wie gut es ist.“ Deshalb laden wir Sie ein, nach dem Genuss dieser Schokolade das Wort Gottes zu kosten und sich täglich davon zu ernähren. Viel Spaß beim Probieren!

Die Buchhandlung Calvin spendete uns ein Dutzend Kalender, die wir auch in die



Täschchen steckten, zusammen mit ein paar Tuben eines Desinfektionsgels, das der Supermarkt beim Kauf der Masken dazugab.

Etwa hundert Menschen von außerhalb der Gemeinde nahmen an unserer „Klamotten-Party“ teil, darunter eine große Anzahl Frauen muslimischer Herkunft. Wir konnten 71 Bibeln verteilen. Die Leute waren sehr dankbar. Sie gingen mit einem Lächeln, vollen Taschen und dem kleinen Überraschungsgeschenk. Viele hatten das Bedürfnis zu reden, denn sie litten aufgrund des Lockdowns sehr unter der Einsamkeit. Eine Frau bedauerte,

dass es diesmal keine Kaffee-Ecke gab. Einige Leute wollten mehr als nur materielle Dinge...

Wir hatten Gelegenheit, unsere Gemeinde vorzustellen, denn die Leute verstanden nicht, warum sie das alles kostenlos bekamen. Sie wollten wissen, wer diese Veranstaltung organisierte. Unser Wohlwollen ihnen gegenüber, unsere Bereitschaft, für sie da zu sein, der freundliche Empfang... rührte sie an.

Kurz gesagt, es war ein Erfolg und ich wollte Sie unbedingt daran teilhaben lassen, damit Sie sich mit uns freuen können.

■ Christine Bellandi

BIBELN AUF ZYPERN

Das Projekt „Oasis“ schenkt Asylbewerbern nach ihrer langen und beschwerlichen Reise Hoffnung, Erholung und die nötigsten Dinge. Einige kommen auf der Suche nach einer besseren wirtschaftlichen Situation, aber so viele andere sehnen sich vor allem danach, an einem Ort des Friedens und der Sicherheit zu leben.

In der Vergangenheit waren die Flüchtlinge oft arabischsprachig oder kurdisch, doch in den letzten Monaten hatten wir Kontakt zu über 300 Afrikanern, von denen viele französischsprachig sind. Bei



unseren Lebensmittel- und Kleiderverteilungen bieten wir auch Neue Testamente und Bibeln in drei bis vier Sprachen an. In letzter Zeit war Französisch am meisten gefragt. An einem Punkt hatten wir nicht einmal mehr genug für alle, aber viele kamen später zurück und fragten, ob wir jetzt das Wort Gottes hätten, das wir

ihnen zu geben versprochen hatten! Ich danke Ihnen nochmals für Ihre Hilfe und Freundlichkeit. Seien Sie gesegnet in all Ihren Unternehmungen.

■ Remi Arnaud

PROJEKTE

NEUE MÖGLICHKEITEN FÜR DIE VERBREITUNG DER BIBEL

Seit ihrer Gründung hat die Genfer Bibelgesellschaft das Ziel, die Bibel sowohl sprachlich als auch preislich so zugänglich wie möglich zu machen. In diesem Sinne war und ist die Bibel „zum Preis einer Tasse Kaffee“ richtungswesend, denn als billigste Gesamtbibel überhaupt ist sie die meistgenutzte Ausgabe für Verteilaktionen. Bis jetzt wurden 5 Millionen Exemplare davon verkauft. Auf der von der französischen Buchhandels-Zeitschrift *Livre*

Hebdo in diesem Frühjahr veröffentlichten Rangliste ist die französische Ausgabe immer noch die Nummer 1 bei den Verkäufen religiöser Bücher in Frankreich.

Nachdem immer wieder eine günstige, aber besser lesbare Bibel mit festem Einband angefragt wurde, erstellten wir eine neue Ausgabe in französischer

Sprache (Version Segond 21). Mit einem neu entwickelten „Hybrid“-Papier (einer Zwischenform von traditionellem Bibelpapier und Recyclingpapier) bieten wir nun eine kompakte Bibel für CHF 6.90 / 4,90 € an. Diese Ausgabe hat 1440 Seiten (gegenüber 832 bei der Bibel zu CHF 2.50 / 1,90 €) und ist deswegen deutlich besser lesbar.

Sie ist auch in Afrika erhältlich, aber mit einem dem Kontext angepassten Cover. Dort erfreut sie sich bereits großer Beliebtheit.

Mit dem gleichen Ziel, die Bibel so vielen Menschen wie möglich zugänglich zu machen, ließen wir außerdem eine speziell für Afrika konzipierte Großdruckausgabe mit einer Auflage von 15.000 Exemplaren drucken. Wenn Sie diese Zeilen lesen, wird sie gerade die Druckerei verlassen haben.



Und schließlich haben wir vor kurzem neue Evangelien auf Französisch im Taschenformat gedruckt, die grundlegende Anmerkungen zum Textverständnis enthalten. Sie eignen sich besonders für Verteilaktionen, wie diejenigen, die in diesem Heft beschrieben sind.

Es ist unsere Hoffnung und unser Gebet, dass die Verbreitung des Evangeliums durch diese neuen Ausgaben vervielfacht wird.

■ Christophe Argaud

Die Bibel für Afrika



Die vier Evangelien im Taschenformat, sehr geeignet für Verteilaktionen

ARGUMENTE FÜR DEN GLAUBEN

Die „Anhänger“ des Hauses der Bibel kennen sicherlich *Das große Buch vom christlichen Glauben* und das bisher nur in französischer Sprache erschienene *Vivre en chrétien aujourd'hui – Repères éthiques pour tous* („Christsein heute – ethische Richtlinien für alle“). Beide sind aus dem Wunsch heraus entstanden, auf Autoren zurückzugreifen, die ihr Fachgebiet gut kennen und in der Lage sind, die Themen in einer für alle verständlichen Weise zu formulieren. Am Ende sollte ein Nachschlagewerk herauskommen, das bei bestimmten Fragen zu Rate gezogen werden kann.

Die beiden Werke haben noch eine weitere Gemeinsamkeit: Die redaktionelle Leitung wurde Alain Nisus, dem damaligen Inhaber des Lehrstuhls für Systematische Theologie an der Freien ev.-theolog. Hochschule von Vaux-sur-Seine, anvertraut. Er war es auch, der im Mai 2015 vorschlug, ein weiteres Projekt zu starten: ein Apologetik-Buch für alle. Was ist Apologetik? Es ist die Verteidigung des Glaubens. Wird der christliche Glaube angegriffen? Zweifelsohne, und zwar aus verschiedenen Richtungen!

Mit der willkommenen Hilfe von Lydia Jaeger (Studiendirektorin am Bibel-Institut von Nogent-sur-Marne) als Mitherausgeberin liegt nun also ein dritter Band der Sammlung vor: *Une foi, des arguments – Apologétique pour tous* („Argumente für den Glauben – Apologetik für alle“, 992 Seiten). Es ist das Werk von 20 Co-Autoren: Alain Nisus und Lydia Jaeger natürlich, dazu Anne-Catherine Piguet, Anne-Frédérique Caballero, Charles Leroux, Daniel Hillion, Emile Nicole, Frédéric Baudin, Gaël Archinard, Karim Arezki, Laurent Clémenceau, Micaël Razzano, Pierre North, Pierre-



Sovann Chauny, Stephanie Clarke, Sylvain Lombet, Thierry Huser, Timothée Minard, Yannick Imbert und Yohann Tourne. Und nicht zu vergessen die Illustrationen von Emeline Ferron und Guido Delameillieure. Der christliche Glaube gehört zur Menschheitsgeschichte. Deshalb werden in den ersten beiden Teilen die im Laufe der Zeit entwickelten Ansätze zu seiner Verteidigung und die sogenannten „theistischen“ Argu-

Fortsetzung auf Seite 14

Fortsetzung von Seite 13

mente für die Existenz Gottes betrachtet. Dann werden die Angriffe der Atheisten untersucht. Es folgen Abschnitte, die sich auf die Bibel konzentrieren: die Frage nach der Zuverlässigkeit ihres Textes und ihrer Behauptungen, sowie die Punkte, die heutzutage Anstoß erregen oder Probleme aufwerfen. Der Vorwurf, das Christentum sei eine schuldgeplagte Religion, wird ebenso eingehend untersucht wie das Problem des Bösen und des Leidens. Die Beziehung zwischen Wissenschaft und Glaube wird aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und endet mit einem Abschnitt, der sich mit der Beziehung zu anderen Glaubensrichtungen befasst.

Ziel dieses Buches ist nicht, zu sagen: „So muss man den christlichen Glauben ver-

teidigen“, sondern: „So kann man den christlichen Glauben verteidigen.“ Manche Argumente scheinen nämlich für einige überzeugender zu sein als für andere, manche Positionen scheinen für einige eher vorzuziehen als für andere. Doch beim Lesen des Buchs erwächst die Gewissheit, dass wir viele Gründe haben, an den Gott der Bibel zu glauben. Der christliche Glaube „hält stand“, wie er es seit Jahrhunderten tut. Schüler und Studenten werden Nutzen daraus ziehen, frei aus diesem Buch schöpfen zu können. Aber nicht nur sie: Wir alle werden mit schwierigen Fragen der Menschen um uns herum konfrontiert, und wir alle können von diesen Jahren der Arbeit, des Nachdenkens und Schreibens profitieren!

■ Viviane André

LIEBE LESER/INNEN

Haben Sie neulich ein Buch, eine Bibel, eine CD, eine DVD, etc. in einer unserer Buchhandlungen oder auf unserer Webseite gekauft?
Teilen Sie uns Ihre Meinung mit auf www.hausderbibel.ch!

STOP INFO

Falls Sie unsere kleine Zeitschrift versehentlich doppelt oder mehrfach bekommen, sagen Sie uns bitte Bescheid! Geben Sie bitte dabei auch Ihre Kunden-Nr. an.
Vielen Dank! Kontakt: info@bible.ch

Demnach kommt der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber aus Gottes Wort. Röm. 10,17

UM IHREN AUFTRAG ZU ERFÜLLEN (VERBREITUNG VON GOTTES WORT), BRAUCHEN DIE HÄUSER DER BIBEL EHRENAMTLICHE MITARBEITER!

In unseren *Niederlassungen* oder in *Romanel* (Verlag, Vertrieb, Vorbereitung der Sendungen, Datenverarbeitung) suchen wir ständig *ehrenamtliche Mitarbeiter*, die uns dabei helfen, die Bibel, das Wort Gottes, noch mehr bekanntzumachen.

Ohne die Hilfe von Ehrenamtlichen wäre unser Dienst nicht möglich.

Wenn Sie sich berufen fühlen, in diesem Werk mitzuarbeiten, und wenn Sie regelmäßig einige Stunden erübrigen können, dann melden Sie sich bitte bei uns!

Schon im Voraus herzlichen Dank! Kontakt: rh@bible.ch

EINE LANGJÄHRIGE MITARBEIT!

Für diese Ausgabe haben wir Christa Böisinger befragt, die 10 Jahre lang im HdB Zürich sehr aktiv mitgearbeitet hat und kürzlich in ihren wohlverdienten „Ruhestand“ gegangen ist.

Christa, wie bist Du damals dazu gekommen, im HdB Zürich mitzuarbeiten?

Als der Schulabschluss unserer jüngsten Tochter näher rückte, begann ich mir Gedanken darüber zu machen, wie ich die Jahre nach der Familienzeit gestalten sollte. Ich wollte mir von Gott zeigen lassen, wo mein Platz sein könnte. Nach längerer Zeit des Betens und Überlegens beschloss ich, in meinen alten Beruf als Buchhändlerin zurückzukehren. Vor der Zeit als Familienfrau hatte ich bereits einige Jahre mit viel Freude in meinem Beruf im Sortiment und in einer Auslieferung gearbeitet. Die missionarische Literaturarbeit war nach wie vor mein Anliegen, da ich schon während meiner Ausbildung und der Berufsjahre im christlichen Buchhandel tätig gewesen war. Ich bewarb mich im „Haus der Bibel“ und wurde eingestellt.

Kannst Du uns beschreiben, welche Aufgaben Du im Verlauf dieser 10 Jahre hattest?

Ich begann als Angestellte mit einem Pensum von 20%, das später auf 40% erhöht wurde. Nach einiger Zeit wurde ich stellvertretende Ladenleiterin. Als ich noch nicht lange in der Buchhandlung tätig war, erhielt ich die Aufgabe zugeteilt, zusammen mit Nicole Spahn und Markus Hausammann neue Räumlichkeiten für den Laden in Zürich zu suchen. Der bisherige Standort des „Haus der Bibel“ an der Stockerstrasse war unattraktiv und zu teuer geworden. Eine sehr herausfordernde Aufgabe, die

ich als „eine Schuhnummer zu groß“ für mich empfand, hatte ich doch auf diesem Gebiet keinerlei Erfahrung. Doch wir durften Gottes Führung konkret erleben, sodass mein Glaube gestärkt und vertieft wurde. Nachdem wir neue Räume gefunden hatten, organisierte ich zusammen mit anderen den Umzug von der Stockerstrasse an die Bäckerstrasse und das Einrichten des neuen Ladens.

Eine Buchhandlung lebt von den Kunden und so sind es auch sie, die im Zentrum meiner Arbeit standen und stehen. An erster Stelle steht das Bedienen, Gespräche mit den Leuten, Beratung und Verkauf. Bestellungen erfolgen auch über Internet oder Telefon. Zum Kundenservice gehört auch das Recherchieren und Abklären verschiedenster Kundenwünsche, was je nach Artikel viel Zeit beanspruchen kann. Eine wichtige Aufgabe ist die Warenbewirtschaftung, d.h. das Bestellen der Bücher und



Nonbooks für Kunden und für den Laden. Weitere Aufgaben sind das Bereitstellen der Produkte, das Schreiben der Rechnungen für den Versand, Benachrichtigen der Kunden betreffs Abholung, die Warenpräsentation im Laden, aber auch das Einräumen, Sortieren und Putzen, der Kassenabschluss am Abend und verschiedene administrative Aufgaben. Kurz, der Alltag ist sehr abwechslungsreich.

Was hat Dir an diesem Dienst am besten gefallen? Was hat er Dir persönlich gebracht?

Mir gefällt der Kontakt mit den unterschiedlichsten Menschen sehr, die als Kunden zu uns kommen. Jeden so gut wie möglich zu beraten, macht Freude und ist manchmal

Fortsetzung auf Seite 16

Fortsetzung von Seite 15

auch herausfordernd. Ich freue mich, dabei mitzuhelfen, Gottes Wort und gute Bücher zu verbreiten. Es gefällt mir auch, sozusagen am Ball der Zeit zu sein, zu erfahren, was Menschen heute bewegt (das schlägt sich ja in den Büchern nieder), immer wieder Neues kennenzulernen und mich mit verschiedenen Themen auseinanderzusetzen. Die Arbeit in der Buchhandlung ist vielfältig, kein Tag ist wie der andere. Den Kontakt mit meinen Kolleginnen und Kollegen schätze ich besonders. Wir haben ein tolles Team, mit dem zusammenzuarbeiten eine Freude ist. Der Dienst im Haus der Bibel brachte und bringt mir viel Freude und Befriedigung. Ich weiß, dass ich am richtigen Platz bin, und kann meine Begabungen einbringen. Mein Horizont erweitert sich durch den Kontakt mit verschiedenen Menschen.

Vom ersten Tag Deiner Ankunft bis heute hat sich im HdB Zürich einiges geändert. Was hat Dich am meisten geprägt?

Dazu gehört Verschiedenes. Das Suchen (und Finden) neuer Räumlichkeiten war ein prägendes Erlebnis. Die Erfahrungen während dieser Zeit brachten mich in meinem Glauben weiter. Dazu kommt das Erleben von Gottes Hilfe in schwierigen Situationen sowie auch verschiedene, zum Teil berührende Erlebnisse mit Kundinnen und Kunden. Was in allen Veränderungen geblieben ist, ist unser Team. Die guten Kolleginnen und Kollegen sowie das gute Arbeitsklima prägen den Alltag auf eine schöne und wohltuende Art und Weise.

Gibt es eine Anekdote, die Dir besonders im Gedächtnis geblieben ist, bei all dem, was Du erlebt hast, insbesondere während der Begegnungen mit Kunden?

Eines der vielen Erlebnisse mit Kunden: Ein Kunde betritt den Laden und sieht sich bei den Bibeln um. Er entscheidet sich für eine Ausgabe und erklärt an der Kasse: „Ich

bin Atheist. Meiner Meinung nach sollte man aber die Heiligen Schriften (er meint die Bibel) gelesen haben. Ich lese viel, z.B. Bücher von Richard Dawkins. Es ist sehr lange her, seit ich die Bibel gelesen habe und deshalb wollte ich das nochmal machen. Viele Leute in meinem Bekanntenkreis sind auch Atheisten, aber die wissen gar nicht, was in diesen Heiligen Büchern steht.“ Wir finden das eine bemerkenswerte Einstellung. Zum Schluss fragt er: „Hätten Sie auch einen Koran?“ Diesen Wunsch können und wollen wir ihm nicht erfüllen. Es ist mein Gebet, dass die Botschaft der Bibel ihn berührt und Gott sein Leben verändert. Gerne gebe ich noch folgendes Erlebnis weiter: Es sind schon einige Jahre nach unserem Umzug vergangen, als ich feststelle, dass wir als Haus der Bibel wahrgenommen werden. Ich bin im Gespräch mit unserer Vermieterin, als sie mir erzählt, sie werde manchmal angesprochen: „Ah..., du wohnst im „Haus zur Bibel“!“ Sie erklärt mir daraufhin, alle im Haus wohnten nun nicht mehr an der Bäckerstrasse 10, sondern im „Haus zur Bibel“! Offenbar hat unsere Buchhandlung bei den Leuten einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen! Dies vielleicht auch wegen der sehr kreativ und schön gestalteten Schaufenster, die viel Beachtung finden

Hast Du zum Schluss noch einen Rat für diejenigen, die sich für den Dienst der christlichen Buchhandlung einsetzen möchten?

Es gibt nichts Besseres, als sich von Gott führen zu lassen. Bete und dann wage konkrete Schritte. Zudem ist das Gebet für die Mitarbeiter einer christlichen Buchhandlung und für die Arbeit von größter Bedeutung. Es kann von jedem, ob er nun vor Ort arbeiten kann oder nicht, getan werden.

■ Interview: Olivia Festal

Vielfach fällt es schwer, die eigene Glaubensüberzeugung weiterzugeben. In

Wie kann ich meinen Glauben verteidigen? geben Norman Geisler und Patrick Zukeran Einsichten in die Apologetik Jesu, damit Christen die Fragen ihrer Mitmenschen beantworten können.

Das Autorenduo legt eine Arbeit vor, die sich mit den apologetischen Methoden Jesu Christi beschäftigt und stellt damit den Versuch dar, eine Lücke im Bereich der Apologetik zu schließen. „Überall demonstriert Jesus, dass er bereit ist, jedem aufrichtig Suchenden Beweise zu liefern für das, was er lehrte“. Die insgesamt zwölf Kapitel richten ihren Blick auf das Handeln Jesu und setzen dabei die Brille eines

Apologeten auf. Bei all den Gründen und Ausführungen ist sich das Autorenduo aber folgender Tatsache bewusst: „Apologetische Beweise sind entscheidend für den Glauben, dass Christus der Sohn Gottes ist. Aber der Heilige Geist ist unverzichtbar für einen Glauben an Christus als den Sohn Gottes. Apologetik kann intellektuelle Zustimmung herbeiführen, aber nur der Heilige Geist kann das Herz verändern“.

Jedes Kapitel liefert ein wertvolles Vorbild für Apologetik, das für den zeitgenössischen Verteidiger des christlichen Glaubens auch heute von großem Wert ist.

Hervorzuheben ist, dass es Geisler/Zukeran gelingt, neue Blicke auf die Botschaft der Bibel und die Wunder Jesu zu werfen, die bei so mancher Auslegung oder Kommentierung eines Bibeltextes fehlen. Dass es sich nicht um ein aggressives Verteidigungsbuch handelt, ist allein schon daran zu erkennen, dass andere Sichtweisen und Erläuterungen aufgegriffen und vorgestellt, aber natürlich

dann auch bewertet und entkräftet werden. Ein Fazit an jedem Kapitelende fasst noch einmal das Wichtigste zusammen und hilft, sich das Ausgeführte schnell zu vergegenwärtigen. Insbesondere das zwölfte Kapitel ist von großem Wert, da hier die Ergebnisse der Untersuchung gebündelt vorgestellt werden, um eine apologetische Methode zu

entwickeln. Dabei erhebt das Verfasserduo keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern hofft, „der apologetischen Methode Jesu am nächsten zu kommen“.

Als Lesepublikum wenden sich Geisler/Zukeran an Christen, die ihren Glauben verteidigen müssen und möchten. Dabei geht es weniger um aggressive Attacke, sondern vielmehr um werbende Offenheit gegenüber Kritikern.



Wie kann ich meinen Glauben verteidigen? gehört zu den Büchern, die jeder Christ gelesen haben sollte, damit er einerseits den biblischen Vorbildern folgt und andererseits den Fragen seiner Mitmenschen Rede und Antwort stehen kann. „Wer einen Wahrheitsanspruch erhebt, muss Beweise für diesen Anspruch liefern.“ Das Buch schließt eine wichtige Lücke für jeden, der sprachfähig seinen Glauben weitergeben möchte. Zweifler können so erleben, wie der Wahrheitsgehalt der biblischen Botschaft auch kritischen Anfragen standhält und welche Überzeugungskraft in Gottes Wahrheiten enthalten ist.

Das Autorenduo bietet überzeugende Hilfen, wie Jesus Christus Neugierige in die Entscheidung für oder gegen ihn stellt. Neben dem persönlichen Gewinn aus den Ergebnissen dieser Untersuchung wird man zudem ein Vorbild finden, dem man folgen

Fortsetzung auf Seite 18

kann, da der Herr Jesus selbst der größte Apologet ist. „Werde zu einem wirksamen Zeugen für Christus gegenüber einer nicht-christlichen Welt.“

■ Henrik Mohn

Rezension aus www.lesendglauben.de
mit freundlicher Genehmigung entnommen

Wie kann ich meinen Glauben verteidigen?
Norman Geisler & Patrick Zukeran
224 Seiten - CVD, 2021
ISBN 978-3-86353-680-0

AKTUELLES
AUS DEM HdB
BASEL

EIN WUNDERBARES ERLEBNIS

Bei uns im Haus der Bibel Basel gehen immer wieder verschiedene Personen unterschiedlicher Kulturen

und Nationalitäten ein und aus.

Eines Nachmittags kam ein afrikanischer Mann in den Laden und schaute sich in Ruhe das Angebot an Bibeln in verschiedenen Sprachen an. Nach einer Weile hörte ich plötzlich Freudenrufe. Sogleich wollte ich um die Ecke zum besagten Regal gehen und nachsehen, was denn los sei. Da kam der Mann mir entgegen und machte einen Sprung in die Höhe als Ausdruck seiner Freude. Er hatte eine Bibel in seiner Muttersprache gefunden und war so überrascht, eine solche überhaupt hier in der Schweiz zu finden! Leider weiss ich nicht mehr, aus welchem Land er war und die schwierige Schreibweise der Sprache konnte ich mir nicht merken. Auf jeden Fall war diese Sprache mir völlig unbekannt und ich war

selbst überrascht, dass wir eine solche Bibel in unserem Sortiment haben!

Es dauerte nicht lange und der Mann kaufte sich diese für ihn so wunderbare Bibel und ging freudestrahlend aus dem Laden. Dieses Erlebnis ist mir geblieben und ich freue mich heute noch darüber.

■ Gisela Graber

Die Abteilung der Fremdsprachenbibeln



AKTUELLES AUS DEM HdB ZÜRICH

Wir sind dem Herrn *dankbar* für die *Unterstützung*, die wir erhalten haben, nachdem der zweite Lockdown vorüber ist, dass wir mit Xenia eine *Nachfolgerin* für Christa bekommen haben und dass Christa uns weiterhin mithilft. Bitte *beten Sie mit*, dass Gott uns in ein *gutes Miteinander* führt, dass er uns seine *Weisheit* für unseren Dienst schenkt und dass wir die nötige *Klarheit und Liebe* bekommen, um unsere Kunden und Besucher zu beraten.

SIE SCHREIBEN UNS



FRANKREICH

Meine erste Bibel ist von der GBG. Durch Ihren Beitrag zur Verbreitung des Wortes Gottes fühle ich mich Ihnen ganz besonders verbunden. Und ich freue mich immer, wenn ich Ihre kleine Zeitschrift erhalte. Sie lässt die Hoffnung durchscheinen, die man hat, wenn man Christus nachfolgt. Danke für alles, was Sie tun! ■ M. D.

Ich bin Mutter eines kleinen, behinderten Jungen von sechs Jahren. Ich kann nicht arbeiten gehen und habe nicht viel Geld, um Bücher oder Bibeln zu kaufen. Alles wird für die Pflege meines Kindes verwendet. Vielen herzlichen Dank. Das ist so großzügig von Ihnen. Ich kann es gar nicht erwarten, sie zu lesen. Danke, dass Sie für mich, für uns und meinen Jungen, beten. ■ O. B.

Ich kann es selbst bezeugen, dass ... insbesondere die Bibel zu lesen (die Studienausgabe), uns zu „kleinen weißen Steinchen“ verhilft, damit wir nicht vom Weg abkommen. Wenn ich mir eine Metapher erlauben darf: die Bibel ist wie Sirup, viele geben viel Wasser dazu. ■ J.-M. A.

Ich fahre oft nach Cassis, etwa 20 km von meinem Wohnort entfernt. Ein sehr hübscher Ort. Danke für Ihre Zeitschrift, die ich sehr schätze. Sie ist sehr vielseitig, sehr gut dokumentiert und sehr angenehm zu lesen. ■ L. K.

Herzlichen Dank dem ganzen Team für Euer Engagement. Es ist ein Vorrecht, mit Euch zusammenzuarbeiten. Gott segne Euch und leite Eure Schritte. ■ N. S.

SCHWEIZ

Nur eine kurze Nachricht, um mich bei Ihnen zu bedanken! Das wertvolle Paket habe ich schon heute Morgen mit den Büchlein, einem Buch und meiner neuen Bibel bekommen (das Ganze habe ich in der Nacht von Montag auf Dienstag bestellt und am Mittwoch schon bekommen! Sind Sie aber schnell!). Was für eine Freude! Ich kann es kaum erwarten, mit dem Lesen der Bibel fortzufahren, da wo ich vor ungefähr 10 Jahren aufgehört hatte. Und ich habe wertvolle Hilfsmittel dazu ☺ ■ I. C.

Ein riesiges DANKE-SCHÖN für den geschenkten Rabatt. Dadurch konnte ich das Buch [L'homme reprogrammé - „Der umprogrammierte Mann“] drei Männern aus meiner Umgebung verschenken: zwei Freunden und meinem Sohn! Seien Sie gesegnet! ■ P. M.

Meinem Sohn Santiago (10 Jahre) hat das Buch sehr gefallen [Soif de plus? - „Durst nach mehr?“]. Er genoss die kleinen Anekdoten sehr, entdeckte staunend in jedem Kapitel die biblischen Wahrheiten, und er tauschte sich mit mir über die Abschnitte „Was ändert das für dein Leben?“ aus. Ich für meinen Teil möchte sagen, dass ich es auch sehr genossen habe. Einfache, verständliche Sprache; das Ziel, biblische Wahrheiten an junge Menschen weiterzugeben, wird mit Erfolg umgesetzt. Ich habe schon eine Weile nach einem Buch über die biblische Lehre für meinen Sohn gesucht, und dieses Buch ist einfach perfekt. Nochmals vielen Dank für dieses hervorragende Buch. ■ D. S.



JAB

CH-1033 CHESEAUX s/Lausanne

PP / JOURNAL

Poste CH SA

GEBETS- ANLIEGEN

HdB GENÈVE

Dank: für die Gesundheit und Motivation des Teams in dieser besonderen Zeit – Gottes Gegenwart an unserer Seite – gute Kontakte mit den Kunden –

Gebetsanliegen: dass durch unseren Dienst mehr Menschen Jesus kennenlernen – für eine Erneuerung unserer Kräfte und für Unterscheidungsvermögen, damit wir mit Gott gehen und tun, was er von uns möchte – dass jeder in seinem Dienst ermutigt wird, besonders unsere Auszubildende.

HdB LYON

Dank: für Gottes Gnade und Macht, die während unseres ersten Jahres als Verein am Werk waren – die Freude zu sehen, wie sich das Wort Gottes ausbreitet, und das Vorrecht, dazu beitragen zu dürfen – für die „Bibelentdecker-Treffen“ – **Gebetsanliegen:** dass wir Segenskanäle für alle Besucher in der Buchhandlung sein können.

HdB TURIN

Dank: Daniela konnte nach längerer Krankheit die Arbeit wieder aufnehmen – für die Wiederauflage der MacArthur Bibel – die neue Bibel zum niedrigen Preis – **Gebetsanliegen:** die in diesem September verschickten neuen Kataloge – für eine wirtschaftliche Erholung zum Jahresende – das baldige Erscheinen der 4 Evangelien mit Apostelgeschichte der NTVI – dass diese Ausgabe in Italien auf positive Resonanz stößt.

EQUILIVRE NANCY

Dank: für die Ermutigung durch Kollegen vom HdB, die sich während der Lockdowns als unverzichtbar erwiesen haben – für diese so wertvolle geschwisterliche Gemeinschaft – **Gebetsanliegen:** Gottes Bewahrung während der noch unsicheren Lage im Herbst.

HdB PARIS

Dank: für die gute Wiederaufnahme des Betriebs seit dem Ende der Pandemie-Beschränkungen – der Vollzeitdienst von Aline – **Gebetsanliegen:** Gesundheit für das Team, das die anstrengendsten Monate des Jahres vor sich hat.

HdB ROMANEL

Dank: seit diesem Sommer haben wir nach einigen Abschieden zwei neue Kollegen (Sandra und André) im Kundenservice – **Gebetsanliegen:** die Mitarbeiter und Missionsfreunde, die gerade gesundheitlich angeschlagen sind – Florian Jaccard, der das Amt als Präsident des GBG-Vereins übernommen hat – eine gute Integration von Sandra und André ins Team – dass die Neuercheinungen zum Schuljahresbeginn die Herzen der Leser berühren.

IMPRESSUM

Verlag und Redaktion

Genfer Bibelgesellschaft
Chemin de Praz-Roussy 4bis
1032 Romanel-sur-Lausanne, Schweiz
T: +41 (0)21 867 10 10 - F: +41 (0)21 867 10 15
info@bibelgesellschaft.com - www.bibelgesellschaft.com



Vierteljährliche Publikation

Jahresabo: 5 CHF (in der ersten Spende für die GBG inbegriffen).
Diese Zeitschrift ist in Frankreich kostenlos.

Copyright © Genfer Bibelgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

In der Schweiz: Stiftung Genfer Bibelgesellschaft
Chemin de Praz-Roussy 4bis, 1032 Romanel-sur-Lausanne
PostFinance, Konto-Nr. 12-12030-6
IBAN: CH53 0900 0000 1201 2030 6 - BIC: POFICHBEXXX
Im Ausland: Fondation Société Biblique de Genève
Société Générale - Agence Annemasse
IBAN: FR76 3000 3001 0100 0372 6343 741 - BIC: SOGEFRPP